



Jugendwohnguppen Limmattal

Sozialpädagogisch betreutes und begleitetes Wohnen Schlieren / Dietikon

Jahresbericht 2023



Inhaltsverzeichnis

Neben und auf dem Gleis	3
Carol Hofer-Oechsle, Präsidentin Stiftung Jugend und Wohnen Gedanken zum 2023 aus der Schienenperspektive	
Bericht aus dem Stellwerk	4
Roland Gsell, Gesamtleitung Jugendwohngruppen Limmattal (JWGL)	
Erfahrungsbericht aus dem Begleiteten Wohnen Dietikon	5
Brief ans Betreute Wohnen Schlieren	6
Text einer ehemaligen Jugendlichen	
Jahresrechnung	7
Viele Zahlen, Zahlen, Zahlen....	
Lokführer und Weichensteller	7
Personelles - unser Team	
Spenden	8
Dank an unsere Unterstützer	

Unser Jahr 2023 in nur wenigen Zahlen

Betreute oder Begleitete Jugendliche/ Junge Erwachsene:	22
Ein- und Austritte (Jugendliche):	9/ 8
Aufenthaltstage Betreutes Wohnen:	2898
Aufenthaltstage Begleitetes Wohnen:	2481
Mitarbeitende:	16
Ein- und Austritte (Mitarbeitende):	1

Titelbild Photographie: mit freundlicher Genehmigung von Arne Hückelheim

Carol Hofer-Oechsle

Präsidentin Stiftung Jugend und Wohnen

Neben und auf dem Gleis

Wenn ich mich an das Präsidialwort für einen Jahresbericht setzen soll, ist das vergangene Jahr schon länger Geschichte und alle beschäftigen sich mit dem Daily Business der schon wieder vorbeirasenden Wochen. Was ist alles im Jahr 2023 passiert? Gibt es irgendwelche Parallelen, die das Leben von unseren Jugendlichen widerspiegeln?

Und spontan kommt mir die Entgleisung des Güterzuges im Gotthard -Tunnel vom letzten August in den Sinn. Was für ein Aufschrei in Presse und Bevölkerung: Das Tessin ist abgeschnitten! Die Reiserouten monatelang unterbrochen! Sieben Kilometer Gleis muss ersetzt werden ... Und dann erst die Kosten! Wer ist schuld, wer haftet und wer bezahlt schlussendlich?

Und was hat das mit unseren anvertrauten Jugendlichen zu tun? Ganz viel, meiner bescheidenen Meinung nach: Auch die JWGL kann man als Gleis anschauen.

Unser Gleis, das wir bieten, versucht auch, die Anvertrauten sicher auf ihrem Weg zu halten; unsere Mitarbeiter bieten Stopp-Signale, erhöhen bei Bedarf die Geschwindigkeit oder nehmen auch einmal Tempo aus der geforderten Entwicklung. In die JWGL treten Jugendliche, z.T. auch fast noch Kinder ein, die entweder irgendwann einmal an einem toten Gleis (dead end) gelandet sind oder sinnbildlich aus dem Gleis gesprungen sind. Bei uns werden sie wieder auf ein Gleis gestellt, das in eine möglichst verheissungsvolle Zukunft führt. Abzweigungen und Weichen gehören dazu, zuerst vielleicht mit einem kurzen Zwischenstopp, verbunden mit einer Revision, dann aber nach und nach mit einer immer sicheren Zielführung. Jugendliche mit ihren Bezugspersonen sind in der Führerkabine ein Team, sie bestimmen die Fahrgeschwindigkeit erhöhen und wenn es dann doch zu schnell geht, muss auf die Bremse getreten werden.

Es braucht also eine Crew, die den Zug anleitet, Fahrplan und Ziel festlegt und sich - genauso wie ihre Passagiere - an die Regeln der Signale hält und diese richtig umsetzt. Das ist nicht immer einfach, denn die Signale, die manchmal unterschwellig und nicht einfach rot oder grün sind, muss man lesen können. Da gebührt unserer Zugsmannschaft ein riesengrosser Dank!

Natürlich ist unser Gleisnetz mehr oder weniger von unserer Gesellschaft vorgeschrieben oder definiert. Aber genau wie in der Verkehrsplanung müssen immer wieder neue Regionen erschlossen oder noch besser zugänglich gemacht werden. Aber im Gegensatz zur Verkehrsplanung, die manchmal Jahre oder sogar Jahrzehnte braucht, müssen in der Arbeit mit jungen Erwachsenen viel schneller Reaktionen, sprich neue Gleise aufgebaut werden. Diese neuen Wege sind manchmal noch nicht optimal erprobt, Steigungen und Gefälle nicht ingenieur-mässig errechnet - doch immer im Sinne eines Weiterkommens unserer jungen Bewohner. Und wenn nach Monaten oder Jahren ein junger Erwachsener das Steuer seines Lebenszuges selbst in die Hand nehmen kann, ist die Arbeit in der JWGL von Erfolg gekrönt und wir schicken der Reise unsere guten Wünsche hinterher.

Ich danke allen Mitarbeitenden, von den Hausleitungen angefangen bis zum Teilzeit-Lerncoaching sowie meinen Mit-Stiftungsrat von ganzem Herzen für ihr Engagement im vergangenen Jahr - die Signale stehen auf Weiterfahrt!

Roland Gsell

Gesamtleitung Jugendwohngruppen Limmattal (JWGL)

Bericht aus dem Stellwerk

Über das Jahr 2023 wurden über beide Standorte verteilt insgesamt 22 Jugendliche durch die Jugendwohngruppen Limmattal betreut. Diese Arbeit wurde von 15 Mitarbeitenden geleistet, inklusive der Leitung, Administration und den kleinen Pensen für Lerncoaching. Es ist anspruchsvoll, aus einer ganzen Institution mit all den Stimmungen, Farben, Geschichten, Herausforderungen und Erfolgen einzelne Themen herauszupicken. Jeder Tag ist gewissermassen einzigartig. Ich werde dennoch versuchen, ein paar Highlights oder Herausforderungen zu benennen.

- Viele der betreuten Jugendlichen konnten persönliche und individuelle Ziele erreichen, z.B. auch in der Schule, dem Praktikum oder dem Lehrbetrieb. Wir erfreuen uns an den kleinen und grossen Schritten!
- Ein Jugendlicher hat seine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen und hat anschliessend eine eigene Wohnung bezogen.
- Der im letzten Jahresbericht ausführlich beschriebene Trend, dass viele Jugendliche nach einem Aufenthalt in einem unserer Angebote wieder ins Elternhaus zurückkehren, zeigte sich auch im abgelaufenen Jahr.
- Es konnte eine neue (zweite) BEWO am Fischerweg in Dietikon angemietet und in Betrieb genommen werden. Wir bekommen vermehrt Anfragen von Jugendlichen/ jungen Erwachsenen die lieber alleine resp. zu zweit wohnen möchten, und nicht in einer grösseren Wohngemeinschaft. Von daher entspricht diese zweite BEWO einem festgestellten Bedarf.
- Es gibt weiterhin viele Anfragen aus dem MNA Bereich (mineurs non accompagnés). Die oftmals bestehenden sprachlichen Defizite und/oder bestehende Traumata stellen für die pädagogische Arbeit eine zusätzliche Herausforderung dar. Die Jugendlichen lernen jedoch schnell dazu und entwickeln sich zu unserer grossen Freude sehr positiv.
- Es gibt ebenso weiterhin Anfragen für Jugendliche mit stark ausgeprägten psychischen Problemen. Hier beobachten wir die ungelöste Situation, dass diese (oftmals weiblichen) Jugendlichen in guten Phasen in den stationären Angeboten der Psychiatrie nicht gut aufgehoben sind, jedoch in den eher schlechteren Phasen auch nicht in den Angeboten der Pädagogik. Ohne hier eine pfannenfertige Lösung zu haben, bräuchte es offenbar mehr Angebote für den Raum dazwischen.

Einiges bleibt unverändert: Unser Bestreben, den uns anvertrauten Jugendlichen ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich alle zugehörig, unterstützt und sicher fühlen können, bleibt bestehen. Unsere Arbeitsweise, die Kultur der zwischenmenschlichen Beziehungen und das Gleichgewicht zwischen klaren Strukturen einerseits und individuellen Vereinbarungen andererseits bleiben unverändert. Diese sollen den jungen Menschen helfen, sich positiv in Richtung Selbstständigkeit und Loslösung zu entwickeln. Im Sommer 2023 hat ein weiterer Jugendlicher erfolgreich seine Abschlussprüfung (QV) und damit seine Berufsausbildung abgeschlossen. Auch die anderen Jugendlichen haben weiterhin ihre Ziele verfolgt, obwohl es manchmal scheint, dass sie den einen oder anderen Umweg in Kauf nehmen oder riskieren müssen – auch das gehört dazu.

Keine Zeit für Stillstand: im Frühjahr 2024 ist der Beginn einer umfangreichen Organisationsentwicklung geplant.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden der JWGL für ihren engagierten, leidenschaftlichen und kompetenten Einsatz zugunsten der betreuten Jugendlichen! Besonderer Dank gebührt dem Leitungsteam mit Stefan Breitenmoser, Leiter des Hauses Dietikon und stellvertretender Gesamtleiter, sowie Drago Juric, Leiter des Hauses Schlieren, und unserem langjährigen Finanzexperten Bernhard Gloor. Seit April 2023 unterstützt uns auch Jürg Amacher in der Administration, auch ihm gebührt ein großer Dank. Wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, geprägt von hoher Belegung, ausgeglichenen Finanzen und kontinuierlicher Betreuungsqualität.

Ein grosser Dank gilt auch allen Eltern und den Einweisern für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit, welche wesentlich zum Erfolg unserer Arbeit beitragen. Ebenso möchte ich den Mitgliedern der Stiftung Jugend und Wohnen herzlich danken. Diese entspannte und unkomplizierte Zusammenarbeit ermöglicht es der JWGL, sich voll und ganz für die uns anvertrauten Jugendlichen einzusetzen. Dieser Dank gilt auch für die zuständigen Personen von Bund und Kanton.

Im Anschluss folgt ein Erfahrungsbericht einer jungen erwachsenen Frau, welche in der begleiteten Wohngruppe in Dietikon lebt. Auch an dieser Stelle einen herzlichen Dank dafür, dass der Text extra für den vorliegenden Bericht verfasst wurde, und die Bereitschaft, dass wir ihn für den Jahresbericht verwenden dürfen!

Ein neues Zuhause, neue Regeln, neue Gesichter - das war erstmal eine ziemliche Umstellung. Der Wechsel des Umfelds war und ist nicht einfach, es hat gedauert, bis ich mich daran gewöhnt habe. Durch unsere Sozialpädagogen wurden wir zum Glück dabei unterstützt. In allen Belangen standen sie uns zur Seite, sei es in guten oder schwierigen Zeiten. Sie halfen uns, unseren Alltag zu bewältigen und waren stets für uns da.

Natürlich waren nicht alle Tage einfach. Jeder von uns hat seine eigenen Herausforderungen und Sorgen. Doch der Zusammenhalt untereinander ist von entscheidender Bedeutung. Auch wenn es gelegentlich zu Meinungsverschiedenheiten und Konflikten kam, fanden wir stets einen Weg, um wieder zueinander zu finden.

Durch die Unterstützung unserer Sozialpädagogen konnten wir trotz unserer unterschiedlichen und herausfordernden Vergangenheiten einen Weg finden, uns sicher und wohl zu fühlen in unserem neuen Zuhause. Wir haben viel voneinander gelernt und sind sowohl als Individuen als auch als Gruppe gewachsen. Diese Erfahrungen haben uns gestärkt, unsere Probleme anzugehen und uns neuen Herausforderungen zu stellen.

Ein Gefühl der Sicherheit in unserem Wohnort ist von grosser Bedeutung, und dank des Engagements der Stiftungsleitung, unserer Sozialpädagogen und aller Beteiligten wurde uns dies in der JWGL Dietikon gegeben. Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die dies ermöglicht haben.

Immer wieder treten Jugendliche/ junge Erwachsene nach einer unterschiedlich langen Zeit bei uns auch aus. Den nachfolgenden Text stellte uns eine ehemalige Jugendliche aus dem Betreuten Wohnen ins Schlieren zur Verfügung. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle!

Liebes JWGS-Team

Ich war sehr lange in der JWGS. Es war eine gute, intensive und spannende Zeit. Ich habe viel mitnehmen können. Ich kann mich noch gut an die Zeit beim Schnuppern erinnern. Das erste mal als ich in der JWGS gekocht habe, hatte ich sofort mein Stammgericht und zwar Spaghetti mit Pilzrahmsauce. Ich erinnere mich auch noch an das Gespräch mit Drago und Mara bei meiner Auswertung der Probezeit. Ich musste meine Probezeit verlängern.

Dann kam die schriftliche Verwarnung, wegen meinen zweit Handy. Auch konnte ich morgens nicht aufwachen und habe immer einen Notwecker gehabt. Ich hatte immer anfangs am Lernabend "Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen", wir wissen alle, das es mir gesundheitlich gut ging, ich hatte einfach keine Lust. Ich habe viel durch euch lernen können, dafür bin ich auch sehr dankbar. Bei jeder Höhe und bei jedem Tiefpunkt, konnte ich mich auf euch verlassen. Ihr habt mich akzeptiert und respektiert.

Manchmal habt ihr mich wütend gemacht, aber ihr habt die richtigen Entscheidungen getroffen. Die Zusammenarbeit mit euch hat mir viel Spass gemacht. In meiner Zukunft werde ich noch viel von dieser Zeit profitieren können. Ich gehe mit einem gutem Gefühl, ich fühle mich bereit für den nächsten Schritt Richtung Zukunft. Ich werde euch vermissen aber ich bin ja nicht weit weg.

Ich komme gerne mal zu Besuch. Vielen dank für diese Zeit und das ich bei euch wachsen konnte. Ich wüsche euch viel Gesundheit, Glück und Freude!

Lieber Gruss

Jahresrechnung für das Jahr 2023

Bilanz		Erfolgsrechnung	
Aktiven		Ertrag	
Liquide Mittel	634'895.71	Ertrag aus Stiftungsleistungen	167'989.50
Übrige Forderungen	28'460.45	Kapitalzinsertrag	12.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	52'441.98	Ertrag übrige Stiftungsleistungen	745.15
Anlagevermögen	573'544.50	Defizitübernahme Kanton Zürich	1'481'260.98
		Betriebsbeitrag Bund EJPD	225'125.00
TOTAL AKTIVEN	1'289'342.64	TOTAL ERTRAG	1'875'133.43
Passiven		Aufwand	
Verbindl. aus Lieferungen/Leistungen	0.00	Personalkosten	1'425'004.80
Passive Rechnungsabgrenzung	1'748.25	Medizinischer Bedarf	2'120.65
Verbindl. gegenüber Klienten	34'963.64	Lebensmittel, Getränke und Haushalt	151'687.62
Akontozahlungen Kanton Zürich	0.00	Unterhalt und Reparaturen	22'014.87
Hypothekarschulden	200'000.00	Aufwand für Anlagenutzung, Miete	151'654.90
Stiftungskapital	244'055.31	Energie und Wasser	25'460.36
Fonds für zweckgebundene Spenden	743'131.44	Freizeit	11'387.77
Schwankungsfond (frei verfügbar)	65'650.20	Büro und Verwaltung	74'189.47
Ergebnisvortrag Stiftung	-206.20	Übriger Sachaufwand	11'612.99
Ergebnisvortrag Betrieb	0.00		
TOTAL PASSIVEN	1'289'342.64	TOTAL AUFWAND	1'875'133.43

Die **Jahresrechnung 2023** wurde von der Betschon Treuhand AG revidiert und ohne Einschränkungen bestätigt.

Die **fachliche Aufsicht** über den Betrieb üben das Bundesamt für Justiz, Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug, und das Amt für Jugend- und Berufsberatung, Abteilung Trägerschaften, aus.

Personal Stand April 2024

Präsidentin Stiftungsrat	Carol Hofer-Oechsle	Uitikon
Stiftungsrätin, Stv. Präsidium	Beatrice Birnbaum	Stallikon
Stiftungsrätin	Christina Vieli Geistlich	Zürich
Stiftungsrat	Markus Sendor	Urdorf
Stiftungsrat	Benjamin Kraska	Uitikon
Jugendwohngruppen Limmattal Turmstrasse 12, 8952 Schlieren		
Gesamtleitung	Roland Gsell	Sozialpädagogin FH, roland.gsell@jwgl.ch
Stv. Gesamtleitung	Stefan Breitenmoser	Sozialpädagogin FH
Buchhaltung und Sekretariat	Bernhard Gloor	Kaufm. Angestellter bernhard.gloor@jwgl.ch
	Jürg Amacher	Kaufm. Angestellter juerg.amacher@jwgl.ch
Haus Schlieren Turmstr. 12/14, 8952 Schlieren		
Leitung Haus Schlieren	Drago Juric	Sozialarbeiter FH, drago.juric@jwgl.ch
- Betreutes Wohnen	Mara Aversa	Sozialpädagogin FH, Stv. Leitung
	Mascha Tondeur	Sozialpädagogin FH
	Teuta Kukic	Sozialpädagogin FH
	Vita Cipek	Erzieherin
	Livia Epprecht	Sozialpädagogin in Ausbildung
	Nada Brdar	Erzieherin
	Olivia Carone	Lernbegleitung
Haus Dietikon Neumattstrasse 2, 8953 Dietikon		
Leitung Haus Dietikon	Stefan Breitenmoser	stefan.breitenmoser@jwgl.ch
- Begleitetes Wohnen	Gabrielle Cardinale	Sozialpädagogin FH, Stv. Leitung
	Iso Zahnd	Sozialpädagogin FH
	David Diener	Sozialpädagogin FH/ Urlaubsvertretung
	Vera Schütz	Lernbegleitung

Spenden

Sie können uns gerne mit einer Spende finanziell unterstützen!

Als Verwendungszweck bieten sich individuelle Anliegen für die, durch uns betreuten Jugendlichen an oder ein Beitrag an die, noch ungedeckten Kosten von rund CHF 133'000, welche durch den Erwerb und die Sanierung vom Haus Dietikon im Jahr 2016 entstanden sind.

Bitte mit Vermerk zum Verwendungszweck. (z.B. „Jugendliche“/„Sanierung Haus“/ usw.) Ohne Ihren anderweitigen Wunsch werden wir die Spende gerne mit einem Brief verdanken und in unserem Jahresbericht erwähnen.

Im Jahr 2023 erreichten uns Spenden
vom Lions Club Limmattal
von der Stadt Dietikon (Spende «Soziale Parkuhr»)
von der Evang. Reformierten Kirche Dietikon
von Frau Beatrice Heuberger, Bassersdorf
und von der Familienstiftung Pro Familia in Chur

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Ihre geschätzte **Spende** erreicht uns auf das
Bankkonto ZKB Schlieren **IBAN CH36 0070 0114 8000 1693 0**

